

# Wasserwerk

## Nach 17 Jahren wird eine Leiche gefunden

In einem Baggersee wird eine Leiche gefunden. Es stellt sich heraus, dass diese schon etliche Jahre dort liegt. Eine Geschichte um Geldgier, Macht, Eifersucht und Intrigen.

17 Jahre vermutete man, der Mann sei untergetaucht. Doch plötzlich wird bei Baggerarbeiten seine Leiche in einem See entdeckt. Er wurde erschlagen und in einem Schlauchboot versenkt. Die Polizei nimmt ihre Ermittlungen auf und tappt zuerst im Dunkeln. Doch dann geschieht ein weiterer Mord. Bei ihren Ermittlungen deckt die Polizei noch weitere Ungereimtheiten auf und kommt den Tätern schließlich auf die Spur.

Herbert Sönders, Mitte 50, Onkel von Evi Tesche, Bruder ihrer Mutter, Geldgeber der Firma Pro Haus Bau Gesellschaft

Evi Tesche, ende 20, schlank, die Tochter des ersten Mordopfers

Gregor Dahmke, mitte 50, Geschäftsmann und Eigentümer eines Grundstückes am See

Marc Dahmke, 25, Sohn von Gregor Dahmke, Besitzer einer Surfschule am See

Georg Plevka, Anfang 50, Architekt, Partner von Sönders

Oliver Greven, ende 40, Kieswerkbesitzer, weiterer Partner von Sönders

Alexander Tesche, erstes Mordopfer vor 17 Jahren, Vater von Evi Tesche

Willi Harmann, Mitte 60, Gelegenheitsarbeiter, sieht viel, weiß daher auch oft, was passiert

Staatsanwalt, Mitte 60, bearbeitete vor 19 Jahren den Fall Sonja Tesche, der Mutter von Evi Tesche, ermordete Alexander Tesche

Bei Baggerarbeiten in einem See wird eine Leiche gefunden. Man nimmt zuerst an, es sei einer der Badegäste ertrunken. Dann stellt sich heraus, dass der Tote schon geraume Zeit im See liegt.

Sofort nimmt die Polizei ihre Ermittlungen auf und befragt die Menschen in der Umgebung des Sees.

Unter anderem auch die Eigentümer des Seerestaurants, Evi Tesche und deren Onkel, Herbert Sönders. Es stellt sich heraus, dass Evi Tesches Vater, Alexander Tesche, vor Jahren mit dem Geld seiner Investoren untergetaucht zu sein scheint. Das Restaurant hat Alexander Tesche nach seinem Verschwinden seiner Tochter hinterlassen. Sie führt es zusammen mit ihrem Onkel, der damals als ihr Vormund bestimmt wurde, da Evis Mutter zwei Jahre bevor ihr Vater verschwand, bei einem vermeintlichen Haushaltsunfall ums Leben kam.

Bei der Obduktion der Leiche aus dem See stellt sich heraus, dass der Mann ermordet wurde. Er wurde von hinten erschlagen und in einem roten Schlauchboot, welches mit Steinen beschwert war, auf dem Grund des Sees versenkt.

Ein, in der Nähe der Leiche gefundenes Handy, erweist sich als sehr hilfreich. Die Recherchen über das Baujahr des Handys ergeben, dass dieses Modell vor ca. 17 Jahren erstmals gebaut wurde. Folglich müsste die Leiche schon ungefähr genau so lange im See liegen.

Gregor Dahmke, dem ein großes Grundstück am See gehört und dessen Sohn eine Surfschule dort unterhält, teilt den Beamten bei der Befragung mit, dass vor ungefähr 17 Jahren ein Wellness Paradies am See entstehen sollte. Als aber Alexander Tesche mit dem Geld der Investoren vermeintlich untergetaucht ist, konnte das Projekt nicht mehr verwirklicht werden.

Dahmke hat gerade seinen Angestellten, Willi Harmann, entlassen, ohne einen wirklichen Grund zu nennen. Harmann ist über die Entlassung nicht gerade begeistert, weil er durch diesen Job seine karge Rente etwas aufbessern konnte.

Es geschieht ein weiterer Mord. Gregor Dahmke wird von hinten erschlagen in einem Wäldchen, nahe einer vornehmen Wohngegend aufgefunden. Jugendliche, die sich regelmäßig in dem Wäldchen aufhalten, haben anonym die Polizei verständigt, dass dort eine Leiche zu finden sei. Als die Beamten die Jugendlichen befragen, erzählen diese, dass sie zwei Männer in der Nacht dabei beobachteten, wie sie sich stritten und einer den anderen erschlug. Genaue Beschreibungen können sie aber nicht machen und so tappt die Polizei weiterhin im Dunkeln.

Die Polizisten befragen auch Anwohner aber niemand will etwas bemerkt haben.

Man findet Reifenspuren eines Geländewagens aber das dazugehörige Auto ist spurlos verschwunden.

Der ehemalige Angestellte von Gregor Dahmke, Willi Harmann, wird mit dem Mord in Verbindung gebracht, weil Dahmke ihn am Tag zuvor entlassen hatte. Eine Fahndung nach Willi Harmann ergibt, dass er schon wegen Diebstahls von Motorrollern inhaftiert ist. Er behauptet steif und fest, nichts mit dem Mord an Dahmke zu tun zu haben.

Bei der Befragung von Willi Harmann finden die Beamten heraus, dass Gregor Dahmke gerade dabei war, sein Grundstück zu verkaufen, weil unter anderem die Geschäfte schlecht liefen. Verkaufen wollte er die Grundstücke an Georg Plevka, einen Architekten aus der Gegend.

Harmann erwähnt ein Schild, welches am See aufgebaut wurde um den Bau eines Wellness Paradieses anzukündigen. Das gleiche Vorhaben, was damals auch Alexander Tesche hatte, soll jetzt verwirklicht werden.

Bei einer erneuten Befragung von Evi Tesche erfahren die Beamten, dass Herbert Sönders das Restaurant verkaufen muss, weil angeblich zu viele Schulden darauf lasten.

Als die Polizei Sönders selbst in seiner Wohnung aufsucht, um auch ihn erneut zu befragen, erweckt die Wohnung den Eindruck, als sei Herbert Sönders gar nicht so verschuldet. Die Wohnung ist groß und in einer der besten Wohngegenden. Als er danach gefragt wird, weshalb er Evi nicht finanziell unterstützt, wiegelt er ab, das sei alles entweder geerbt oder billiges Imitat.

Nachdem die Kommissar/in die Wohnung von Sönders wieder verlassen hat und im Auto mit ihrem Kollegen telefoniert, beobachtet sie, wie Oliver Greven, der Besitzer des Kieswerks am See, das Haus, in dem auch

Sönders wohnt, mit einem Schlüssel betritt. Auf dem Klingelschild entdeckt die Kommissar/in den Namen der Baugesellschaft, die am See das Wellness Paradies errichten soll.

Die drei Gesellschafter der Baufirma, Herbert Sönders, Georg Plevka und Oliver Greven, treffen sich abends im Büro und Plevka erzählt seinen beiden Partnern, dass Gregor Dahmke ermordet wurde. Greven hat Angst, dass der Notratermin wegen des Grundstücksverkaufes geplatzt sein könnte aber Sönders beruhigt ihn. Alles ist unter Dach und Fach.

Die Polizei hat bei ihren Recherchen über Evi Tesche herausgefunden, dass der vermeintliche Haushaltsunfall ihrer Mutter gar kein Unfall sondern Mord war. Da der Staatsanwalt damals aber keine Beweise hatte, wurde das Verfahren eingestellt und der Mörder von Evis Mutter, von dem man annahm, dass es Alexander Tesche war, nie verurteilt, weil er, bevor die Ermittlungen nochmals aufgenommen werden konnten, verschwand.

Die Kommissare finden auch heraus, dass Oliver Greven kein unbeschriebenes Blatt ist. Verschleppte Pleiten und Insolvenzbetrug lauteten die Vorwürfe gegen ihn.

Nachdem die Beamten all das herausgefunden haben, besuchen sie den damals ermittelnden Staatsanwalt im Fall Sonja Tesche.

Am nächsten Tag wird ein Geländewagen aus dem See geborgen. Es ist das verschollene Auto von Gregor Dahmke. Der Mörder muss also zu Fuß zum Tatort gekommen sein.

Bei einer erneuten Befragung von Willi Harmann finden die Kommissare heraus, dass Evi Tesche das gesamte Vermögen ihres Vaters geerbt hat. Da sie damals aber noch zu klein war, ging das gesamte Geld an den Vormund, Herbert Sönders.

Die Obduktion von Gregor Dahmkes Leichnam ergibt, dass die Größe des Täters ungefähr die gleiche ist, wie bei der ersten Leiche. Da die Art und Weise, wie die Morde ausgeführt wurden, die gleiche ist, nimmt man an, dass es sich um den selben Täter handeln könnte.

Anhand des Gebisses konnte die Leiche aus dem See auch identifiziert werden, es ist Alexander Tesche. Der ist also nicht, wie zuerst

angenommen, vor 17 Jahren untergetaucht sondern wurde ermordet. Jetzt muss nur noch der jeweilige Täter gefunden werden.

Die erneute Befragung des Hauptverdächtigen, Willi Harmann, bringt neue Details ans Tageslicht. Es gibt nicht nur eine sondern gleich mehrere Personen, die einen Grund hatten, Tesche zu töten, jeder hatte ein Motiv, jeder aus einem anderen Grund.

Der Staatsanwalt, der den Fall damals neu aufrollen wollte, kann keine Antworten geben, die zur Klärung des Falls beitragen könnten. Auch er zählt im Nachhinein zu den potentiellen Tätern. Zwischenzeitlich hat sich herausgestellt, dass der Hauptverdächtige, Willi Harmann, bereits entlastet ist.

Sönders, Greven und Plevka treffen sich im Restaurant am See, als die Kommissare zufällig hinzu stoßen.

Sönders, der das Geld, welches Tesche seiner Tochter Evi hinterlassen hat, für sich und seine Machenschaften unterschlagen hat, gilt nun als Hauptverdächtiger, Alexander Tesche getötet und im See versenkt zu haben. Es stellt sich allerdings heraus, dass man ihn nur wegen Unterschlagung und Hinterziehung vor Gericht stellen kann.

Plevka dagegen wird als Mörder von Gregor Dahmke entlarvt, weil er, nachdem er Dahmke getötet hatte, dessen Auto im See versenkt hat und mit seiner durchnässten Kleidung in ein Taxi gestiegen ist.

Er hatte einen guten Grund, Dahmke zu töten. Dahmke hat die drei erpresst, weil er glaubte, von deren Geheimnis zu wissen. Dahmke wusste allerdings von keinem Geheimnis, sterben musste er aber dennoch.

Letztendlich führt die Spur zu dem damals ermittelnden Staatsanwalt. Dieser hat Alexander Tesche vor 17 Jahren getötet, so kam es, dass der Fall Sonja Tesche zu den Akten gelegt und nie wieder aufgerollt wurde.